

# *Vogelsiedlungsblick*

*Mitteilungsblatt der Siedlervereinigung  
„Glück Auf“ e. V.  
Zwickau-Eckersbach*



*24 Jahrgang Nr. 6  
Juni 2020*

**Angelika Müller**

Unverlangt zugesandte Beiträge werden gern entgegengenommen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig jeweils am zweiten Donnerstag des Monats  
18.00 Uhr im Glasbau des Gasthofes „Zum Vogelsiedler“ statt.

Commerzbank Zwickau, IBAN: DE95 8704 0000 0704 7996 00

Ihren **70.** Geburtstag feierte im Mai Frau Inge Brunner, dazu die herzlichsten Glückwünsche sowie recht viel Gesundheit.

Im Juni gratulieren wir  
Frau Karin Zschau und Frau Beathe Wagner zum  
**65.** Geburtstag,  
sowie Herrn Hans Falkner zum **70.** Geburtstag.  
Wir wünschen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.



Natürlich sollen auch alle anderen Geburtstagskinder nicht vergessen sein.



**Hallo liebe Siedlerfreunde, liebe Siedlerfreundinnen!**

**Aufruf**

Für unsere Chronik der Siedlung sind wir sehr interessiert an weiteren Erlebnissen wie sie uns Herrmann Ulrich in dieser Ausgabe gerne zugesendet hat.  
Bitte helfen Sie uns dabei, die großen und kleinen Erlebnisse zu erhalten. Wir freuen uns über jeden Beitrag sehr.



**Information**

Das Einlegeblatt informiert euch über alle Fördermaßnahmen beim Heizungswechsel und diversen Sanierungsmaßnahmen.



**Bekanntgabe**

Nachdem der Ausflug am 16.05.2020 aufgrund der Coronakrise ausfallen musste .(siehe Siedlerblick März 2020), können wir es nun wagen unseren Ausflug nach Zeitz neu zu planen.

**Termin: 12.September 2020**

Bei Interesse bitten wir um Meldung bei:  
Frau Elke Rödel  
Tel.: 47 72 57



## So erlebt in unserer Siedlung vor 75 Jahren!

### **Das Kriegsende für unsere Siedlung am 22. April 1945 erlebt von einem Elfjährigen**

Gegen Spätnachmittag wurde unsere Siedlung, in welcher auch viele Flüchtlingsfamilien lebten, von US-Soldaten besetzt.

Ein jugendlicher Bewohner des Lerchenwegs hat mit weißem Taschentuch in der Hand mit Ihnen den Kontakt aufgenommen.

Bei uns wurde kurze Zeit später mit dem Gewehrhalter an die Tür geklopft und der Feind stand davor.

Meine Mutter wurde mit Madam angesprochen. Sie schauten sich kurz um und schrieben mit Kreide etwas an die Tür, wo die Zahl „9“ eine Rolle spielte.

Diese 9 Soldaten zogen kurze Zeit später in unser Haus ein, in welchem meine Mutter, ich und eine 3-köpfige Flüchtlingsfamilie (Kinder 9,11,12 Jahre) wohnten. Von dem üppigen Abendessen, bestehend aus Konserven, bekamen wir auch etwas ab.

Den Kindern wurde die Stube zum Aufenthalt und Schlafen zugewiesen, nachdem wir die letzten Nächte im Keller zugebracht hatten.

In der Dunkelheit wurde auf den Wachposten, der vor dem erleuchteten Fenster des Zeisigweg 13 stand geschossen. Zum Glück wurde niemand verletzt. Der Unglücksschütze wurde jedoch sofort erschossen.

Diese Nacht verbrachten meine Mutter und Frau Mattner unbelästigt, sitzend auf dem Küchensofa. Ein Soldat hielt sich auf dem Fußboden auf. Die beiden Mansarden waren für uns tabu.

Es wurden Schränke durchsucht, wonach diverse Dinge wie z.B. 2 Ordner aus den Jahren 1870/71, Haarschneideschere und Rasierzeug fehlten.

Unsere Wertsachen hatten wir bereits im Schuppen vergraben.

Am Morgen zerschlug ein Soldat den Gewehrkolben des Schützen am Pfahl des Nachbarn am Gartentor. Die Anwohner vom Krähenweg u.a. L. Hübner begruben den Mann in der Lehmgrube. Er wurde Jahre später exhumiert.

Die Kinder der Umgebung sammelten die halb aufgerauchten Zigaretten für ihre Großväter auf. Überall lagen die Waffen (Panzerfäuste) der geflüchteten deutschen Soldaten umher.

So kam es oft zu Unfällen mit Kindern, deren Folgen heute noch existieren.

Die Panzer fuhren in die Lehmgrube der Ziegelei Höfer. Wir Jungs standen auf den Wegen und schauten zu.

Später wurde die Mulde zum Grenzfluss zwischen den Russen und den Amerikanern.

Den ersten Russen habe ich zuerst gehört und dann erst gesehen.

Kurze Zeit später zogen die Russen bei ein, welch ein Unterschied.

Er kam auf einem Fahrrad mit Plattfuß.

Fahrräder, soweit noch vorhanden, konnte man nicht mehr auf der Straße zeigen, sie waren sonst sofort weg.

Einer hatte unserem Flüchtlingsjungen die Brille weggenommen, durchgeschaut und nichts gesehen. Das war sein Glück. Der weinende Junge bekam seine Brille wieder.

Es begann die schwere Nachkriegszeit. Für uns Kinder begann erst am 01.Oktober wieder die Schule, mit großen Unterbrechungen im Winter und sehr jungen Lehrerinnen und Lehrern sowie ohne Internatsbetreuung.

.....

Dieser Brief wurde uns zur Verfügung gestellt von  
Herrn Hermann Ulrich vom Zeisigweg.

Für diesen wertvollen Beitrag, welchen wir im Siedlerblick  
veröffentlichen durften, bedanken wir uns recht herzlich.

Vielen Dank sagt der Vorstand

# Fünf Tipps für Haus und Garten im Frühling und Sommer

Der Winter war vielerorts stürmisch und nass. Spätestens nun ist es Zeit, das Eigenheim für die schöne Jahreszeit fit zu machen und auf Schadensuche zu gehen, denn Feuchtigkeit kann der Gebäudesubstanz schaden. Durch frühzeitige Reparaturen können größere Schäden vermieden werden.

## 1. Fassade und Dach prüfen

Gebäude leiden unter Frostperioden und Regenfällen. Nach der Winterzeit ist deshalb das Mauerwerk auf Risse zu prüfen. Vielleicht hat sich auch Putz gelöst. Denken Sie daran, dass dadurch Feuchtigkeit eindringen kann und größere Schäden entstehen können. Deshalb kleine Risse gleich selbst verputzen, größere Schäden von Fachfirmen beseitigen lassen. Außerdem kann es sein, dass Dachziegel durch Sturm, aber natürlich auch durch Schnee- oder Tauwetter ins Rutschen geraten sind. Prüfen sie das Dach sorgfältig. Aus der Regenrinne ist der Schmutz zu entfernen, Abläufe zu säubern und die Festigkeit zu überprüfen.

Übrigens: Wer eine Solar-bzw. Fotovoltaik Anlage auf dem Dach hat, sollte die Zellen im Frühjahr unbedingt reinigen. Verschmutzte Kollektorflächen bringen nämlich weniger Leistung.



## 2. Check im Gebäude

Prüfen Sie die Rauchmelder und wechseln Sie gegebenenfalls die Batterien. Befreien Sie die Sensoren der Rauchmelder von Staub, damit es nicht zu einem Fehlalarm kommt. Hierfür das Gerät vorsichtig absaugen. Außerdem sollte die Heizungsanlage geprüft werden. Diese macht wahrscheinlich ab dem späten Frühling eine Sommerpause. Zeigt die Anlage nun Störungen an, z.B. durch Signalleuchten, sollten Sie die Anlage auf Vordermann bringen lassen.

## 1. Isolierung prüfen

Im Frühjahr sind die Isolierungen von Fenster und Türen zu prüfen; schließlich sind diese ganzjährig allen Witterungen ausgesetzt. Silikondichtungen oder Kitt können spröde werden. Bei Außentüren ist die Anschlagsschiene unter die Lupe zu nehmen. Sind hier Risse in der Fuge entstanden, kann Feuchtigkeit in den Estrich eindringen und Schäden verursachen.

## 2. Stolperfallen beseitigen

Terrassen, Balkone und Auffahrten sollten auch in Augenschein genommen werden. Gerade durch die vielen Regenfälle kann Sickerwasser Platten anheben. Durch Frost können Fliesen abplatzen oder Beton bröckeln. Hier heißt es: Nachbessern bevor jemand stolpert oder sich verletzt.

## 3. Klassischer Schaden im Außenbereich – Leitungswasserschäden

Im Außenbereich wird meist nur der Garten aus dem Winterschlaf geholt. Dazu gehört aber nicht nur, die Beete vom restlichen Herbstlaub zu befreien, Blumentöpfe mit Blumen zu bepflanzen und Büsche herunter zuschneiden. Auch Bäume sollten überprüft werden und morsche Äste sind abzusägen. Gibt es zum Garten auch einen Wasseranschluss, ist die Leitung auf Frostschäden zu kontrollieren, da diese Bereiche besonders frostanfällig sind. Mögliche Folgen: Leitungswasserschäden, die große Schäden im und am Gebäude verursachen können.

## Grüne Tipps

**Gelblühende Rhododendren** sind verhältnismäßig selten im Vergleich zu blau- oder rotblühenden, besonders in der Gruppe der großblumigen, immergrünen Sorten, während es bei Azaleen ziemlich viele gelblühende gibt. Bei dem großblumigen Gelben muss man auf genügend Härte achten, denn manche sind etwas empfindlich, was die Winterhärte betrifft. Man setzt sie stets etwas geschützt.

---

**Lavendelheide** ist eine schöne Begleitpflanze für Rhododendren, die im April/ Mai blühen, vor allem für blau- und rotblühende, da Lavendelheide weiß blüht. Dieser Zierstrauch erhält grundsätzlich einen vor kalten Ostwinden und Spätfrösten geschützten Platz.

---

**Schwertlilien** am Wasser machen sich immer gut. Wer im April kräftige Teilpflanzen setzt, freut sich schon in diesem Jahr an Blüten. Ein Naturkind ist die heimische Sumpfschwertlilie „Iris pseudacorus“, die ab Ende Mai im Juni/ Juli blüht. Sie ist etwas für naturnah gestaltete Bach- und Teichufer. Die japanische Sumpfschwertlilie „Iris ensata“, früher „Iris ka-empfira“, ist eine durch und durch kultivierte Staude. Gut steht sie im Uferbereich, der nur bei „Hochwasser“ nass ist. Ansonsten kommt von unten genug Feuchtigkeit.

---

**Chinanelken** wachsen von Natur aus zweijährig oder ausdauernd. Man zieht sie meist einjährig, weil sie nicht winterhart sind und die Anzucht leicht ist. Dazu sähe man im frühen April unter Schutz in kleine Töpfe und pflanze nach Mitte Mai an sonnigem Platz aus.

